

# CORNELIA ENTLING

## MEZZOSOPRAN

### Vita

Die Mezzosopranistin Cornelia Entling wurde 1967 in Weimar geboren.

Ihr Operndebüt gab sie 1994 in einer konzertanten Aufführung von Richard Wagners Rheingold mit dem Philharmonischen Staatsorchester Halle am Opernhaus in Halle.

1998 erhielt Sie ein festes Engagement an der Oper Leipzig, deren Ensemble sie bis zum Ende der Spielzeit 2001 angehörte. Hier sang sie unter anderem den Cherubino (Le nozze di Figaro), Hänsel (Hänsel und Gretel), die Olga (Eugen Onegin), 2. Dame (Zauberflöte), Meg Page (Falstaff), die Maddalena (Rigoletto) und Mercédès (Carmen), in Inszenierungen von John Dew, Peter Konwitschny, Alfred Kirchner, Andreas Homoki und Uwe Wand.

Zu ihren Partien gehören außerdem unter anderem die Dorabella (Così fan tutte), Giacinta (La finta semplice), Lucretia (The rape of Lucretia), der Orlofsky (Die Fledermaus) sowie Partien im Bereich der zeitgenössischen Musik. Während ihres Engagements an der Oper Leipzig sang sie in mehreren Uraufführungen, beispielsweise die Mezzosopran-Partie im Ballett Pax Questuosa von Udo Zimmermann (Choreographie: Uwe Scholz), die Titelpartie in Persephone von Günter Neubert und die Frau in Dmitri von Luca Lombardi. In der Oper Sardakai von Ernst Krenek mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin im Konzerthaus am Gendarmenmarkt war sie die Aminta. Die CD mit dem Musiklabel Capriccio erhielt den Echo Klassik 2007.

Gastengagements führten sie an die Oper und das Schauspielhaus Leipzig, an die Theater in Bremen und Chemnitz und später an das Teatro Nacional de São Carlos in Lissabon, das Teatro Carlo Felice in Genua, das Théâtre du Capitole in Toulouse und das Teatro di San Carlo in Neapel.

Sie arbeitete dort unter anderem mit den Dirigenten Michail Jurowski, Jirí Kout, Asher Fisch, Gabor Ötvös, Emilio Pomàrico, Gabriele Ferro und den Regisseuren Graham Vick, Nicolas Joël, Klaus Michael Grüber und Federico Tiezzi zusammen.

Eine Reihe dieser Opernproduktionen wurde für das Deutschlandradio (SARDAKAI), den MDR (PERSEPHONE), RAI 3 (ELEKTRA, PARSIFAL) und das portugiesische Fernsehen (RHEINGOLD) produziert.

Im Konzertbereich war sie Gast nationaler und internationaler Festivals und sang unter anderem in Polen, in Österreich, in Italien, in der Schweiz und in der Slowakei. Sie konzertierte beispielsweise mit dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Rundfunkinfonieorchester Berlin, dem Philharmonischen Staatsorchester Halle, der Klassischen Philharmonie Bonn und dem Neuen Bachischen Collegium Musicum Leipzig.

Eine intensive Zusammenarbeit entstand als Solistin des Leipziger Synagoralchores.

Cornelia Entling studierte an der Hochschule für Musik in Weimar und der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig Schulmusik, Gesang und Gesangspädagogik.

Sie war während ihres Studiums Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes und wurde 1997 mit dem Richard-Wagner-Stipendium der Stadt Leipzig ausgezeichnet.

Seit 1997 ist sie als Lehrbeauftragte für Gesang im Kirchenmusikalischen Institut der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« in Leipzig tätig und zudem seit 2002 im Institut für Musikpädagogik und Kirchenmusik der Hochschule für Musik »Franz Liszt« in Weimar.